

## Buchtipp aus der Kreisbibliothek

### „Abenteuer Pflegekind – Lass mich Deine Mama sein“

Die Autorin Lisa Berg ist seit über fünf Jahren selbst Mutter einer Pflegetochter.

Diese kam in ihre Familie, nachdem ihr Pflegekind im Alter von vier Tagen durch das zuständige Jugendamt in Obhut genommen und fünfzehn Monate lang in einer Bereitschaftspflegestelle betreut wurde.

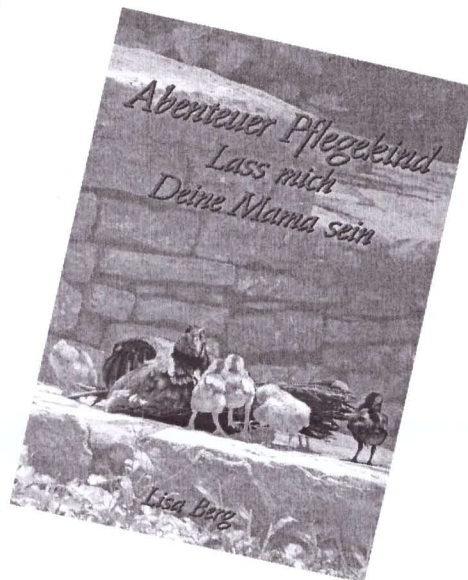
In diesem Buch beschreibt die Autorin ihren entbehrungsreichen Weg, ihren Kampf um die Akzeptanz als Mutter durch ihre Pflege-tochter. Nach fast fünf Jahren hat sie es geschafft, die Bindungsstörung ihres Kindes zu ihr zu besiegen und nun ganz die Mutter ihres Kindes sein zu können, trotz allem, was ihr Kind an Schädigungen, Traumatisierungen, Schmerzen und Ängsten in sich birgt. Dabei durchlebte sie mit ihrer Familie sehr intensiv die drei typischen psychosozialen Phasen von Pflegekindern. Sie beschreibt ihr Glück während der „Sonnenscheinphase“, ihre Verzweiflung und Hilfesuche während der „Terrorphase“ und ihre Anstrengung und Aufopferung während der „Heilungsphase“ ihrer Pflege-tochter ausführlich und detailliert aus ihrer Sicht als Pflegemutter.

Sie berichtet über ihren Erkenntnisprozess, dass sie ein schwer traumatisiertes Kind hat, ging mit ihm auf dem Weg seiner Heilung durch Höhen und Tiefen. Dabei gelangte sie in ihrer Erkenntnis zu analytischen Einsichten von Ursache und Wirkung dieser Traumatisierung. Die Autorin beschreibt sehr anschaulich, mit welchem Unverständnis sie gerade in schwierigen ungewöhnlichen Phasen aus ihrer Umwelt konfrontiert wurde und sich dadurch oftmals im Stich gelassen fühlte. Hilfe und Verständnis fand sie mit ihrer Familie meist nur beim Jugendamt, der Therapeutin und ähnlich betroffenen Pflegeeltern, doch nie in der allgemeinen Öffentlichkeit.

„Mit meinem Buch möchte ich eine informative Lücke schließen. Ich möchte von meiner Motivation, meinen Gefühlen, Sorgen und Ängsten erzählen. Ebenso möchte ich von meinen Erfahrungen, Erlebnissen und Erkenntnissen berichten. Mein Wunsch ist es, für betroffene Pflegemütter und -väter eine Möglichkeit zu schaffen sich wiederzuerkennen. Mein Wunsch ist es, sich nicht mehr so allein zu fühlen in seiner Situation, sondern erkennen zu können: Ich war in einer ähnlichen Situation genauso verzweifelt, genauso glücklich oder genauso überlastet, wie ich mich auch fühlte. Ich möchte dem Leser Hilfe und Begleiter sein in seiner Gefühlswelt, das Pflegekind betreffend zurechtzukommen, zu bewältigen und einordnen zu können.“

Dieses Buch ist ein Lückenschluss, denn es gibt im deutschsprachigen Raum keinerlei ausführliche und sachlich fundierte Erfahrungsberichte über die psychosozialen Phasen (Anpassung, Übertragung und vor allem Regression) bei Pflegekindern.

Weitere Informationen über die Autorin sowie ihr Buch: <http://www.lisa-berg.de>



### „Die Gentlemen bitten zur Kasse“

Filmhörspiel nach dem Drehbuch von Henry Kolarz.

Eine maskierte Gangsterbande verübte Anfang der 1960er Jahre, den wohl berühmtesten Postraub der englischen Kriminalgeschichte. Mit ihrem Überfall auf einen englischen Postzug erbeuteten die Räuber 2,5 Millionen Pfund. Jahrzehntlang fehlte von Tätern und Diebesgut jede Spur. Mit dem listigen Plan, aber insbesondere mit dem galanten Stil des Überfalls wurde die ganze Geschichte zum Kult und wurde 1966 erstmalig verfilmt. Die sympathischen Schauspieler unterstrichen den „Kultstatus“. In diesem Jahr am 8. August jährte sich die Tat zum 50. Mal. Jahrzehntelang fahndet die Polizei

nach den Tätern, der wohl bekannteste unter ihnen ist Ronnie Biggs. Ebenfalls am 8. August 2013 feierte er seinen 84. Geburtstag und er ist immer noch stolz darauf einer der Posträuber gewesen zu sein.



MAZ aktuell